

leicht zu verstehen auf Grund der vorherrschenden Richtungen in diesen Ländern und auf Grund der Abhängigkeit dieser Länder vom heutigen Frankreich. Wenn nicht in dieser Form, so doch mit z. T. ähnlicher Wirkung sind in anderen Ländern protektionistische Verwaltungsmaßnahmen entweder durchgeführt oder in Aussicht genommen, die ebenfalls in erster Reihe den Sowjetexport treffen sollen. Es ist sicher, daß alle Maßnahmen gegen den Sowjetexport auf dem Weltmarkte eine Wirkung ausüben müssen, die derjenigen entgegengesetzt ist, die von den Urhebern dieser Maßnahmen beabsichtigt sind. Je mehr der Markt für gewisse Waren der Sowjetunion verengt wird, um so größer muß der Druck der exportierten Warenmengen auf den verengten Märkten werden, und um so größer wird der Druck auf den Weltmarktpreis, worunter immer der Preis auf dem verhältnismäßig freien Markte zu verstehen ist und nicht der manipulierte Preis. Jeder Druck auf den Weltmarktpreis setzt sich fort und durchbricht eine jede noch so hohe Zollmauer, jede noch so ausgeklügelte protektionistische Verwaltungsmaßnahme.

Der Vorwurf, daß der dringende Valutabedarf der Sowjetunion zur Forcierung des Sowjetexports führe, erledigt sich schon dadurch, daß der Zweck der Exportverkäufe allgemein der Erlös dieser Verkäufe ist. Aber Sowjetdumping heißt nun mal alles, was auf dem Gebiete des Sowjetexports geschieht. Bei diesem Gerede handelt es sich mehr um politische als um wirtschaftliche Motive; es geht in der Hauptsache um die Organisierung der antisowjetistischen Kräfte auf Kosten des Weltfriedens, den die Sowjetunion, wie in ihrer ganzen bisherigen Politik, so auch in der Zukunft mit aller Energie verteidigen und unterstützen wird.

Die Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland in der Rekonstruktionsperiode.

Die Periode des Fünfjahresplanes, die eine intensive Industrialisierung der Gesamtwirtschaft einschließlich der Landwirtschaft in der Sowjetunion mit sich bringt, bedingt von der Seite der wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetunion die Notwendigkeit einer möglichst breiten Entfaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit dem Auslande. Auf dem Gebiete des Außenhandels wird in dieser Beziehung alles unternommen, um möglichst große Fortschritte zu erzielen. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um den Gesamtumfang des Außenhandels zu vergrößern, und die Anstrengungen auf dem Gebiete des Exports, sind Anstrengun-

gen zu dem Zwecke, um mit dem Exporterlös möglichst viel einkaufen zu können. Die Bestrebungen, in technischer Hinsicht das Allerbeste in der Sowjetunion zu verwenden, und die Dimensionen der Wirtschaft der USA haben dazu geführt, daß vieles für die neue Industrie und die neue Landwirtschaft in USA zu beschaffen war und zu beschaffen ist. Es sind hier ohne Zweifel auch manche Übertreibungen entstanden.

Wenn nun aus dieser Lage heraus Deutschland für eine ganz kurze Periode als Einkaufsland der Sowjetunion an den zweiten Platz geraten ist, so bleibt auch in dieser Periode Deutschland im Gesamthandel an der ersten Stelle. Wenn in dem jetzt abgeschlossenen Wirtschaftsjahr mit Einkäufen der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland im Betrage von etwa 230 Mill. Rbl. im Laufe der ganzen zehnjährigen Entwicklung ein Jahresmaximum der Bestellungen mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1926/27 erreicht wurde und im besonderen die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um etwa 17% ausmacht, so ist dies in einer Periode des allgemeinen Rückgangs des Welthandels und mit Rücksicht auf die besonderen technischen Verhältnisse ein sehr positiv zu bewertender Fortschritt. Er bleibt aber unbefriedigend. Wir sind der Überzeugung, daß eben die Weltwirtschaftskrise, der Druck, der auf dem Weltmarkte sowohl auf den sowjetistischen wie auch zum Teil auf den deutschen Absatz ausgeführt wird, die beiden Länder in ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit einander noch näher bringen.

Die deutsche Wirtschaft bietet noch einen sehr breiten Raum für die Aufnahme der Massengüter, die die Sowjetunion ausführt, und die entweder notwendige Waren für die deutschen Verbraucher in der Form von Rohstoffen oder Lebensmitteln darstellen oder durch die Beteiligung Deutschlands an dem allgemeinen Vertrieb dieser Waren den deutschen Handel stärken. Wenn in der Periode des Wiederaufbaus der Wirtschaft der Sowjetunion eine sehr starke Deutschlandorientierung vorhanden war, wenn in dieser Periode die Unterlagen für die Schaffung einer besseren Organisierung der Sowjetindustrie, für den Aufbau einer neuen Industrie der UdSSR in der Hauptsache in Deutschland gesucht wurden, so kann kein Zweifel darin bestehen, daß die zehnjährige Freundschaft zwischen den beiden Ländern, die ununterbrochene Verstärkung des Wirtschaftsverkehrs die Unterlage für eine weitere Entwicklung des wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Austauschs beider Länder abgeben.